

Während der Herbstmesse 2022 wurde Bewachungspersonal eingesetzt, um der Öffentlichkeit den Zugang zum Kollegiengebäude der Universität Basel zu verwehren. Damit wurde verhindert, dass Besucherinnen und Besucher des Petersplatzes die sanitären Anlagen im Erdgeschoss des Gebäudes nutzen konnten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass es der Universität als von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern finanzierte Institution gut anstehen würde, wenn Besucherinnen und Besucher der Herbstmesse am Petersplatz (häufig Familien mit Kindern) die Toiletten des Kollegiengebäudes im Erdgeschoss benutzen dürften? Im Sinne von „nette Toilette“ wird dies ja von allen (privat geführten) Restaurants in der Stadt erwartet und von vielen auch geleistet.
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass ein Teil der wohl beträchtlichen Ausgaben für eine private Bewachungsfirma (an allen drei Eingangstüren postierte Bewacher) in Zukunft sinnvoller - und für die Universität sympathiebringender - für die regelmässige Reinigung und Betreuung der Toilettenanlagen eingesetzt werden könnten?
3. Ist der Regierungsrat bereit, über den Universitätsrat abklären zu lassen, was das Rektorat der Universität Basel bewogen hat, das Kollegiengebäude während der Herbstmesse von einer privaten Bewachungsfirma derart rigoros für die Öffentlichkeit unzugänglich zu machen? Und falls die Universität der Meinung sein sollte, dass der Lehrbetrieb zu stark gestört werden könnte - ob sich dies nicht durch verhältnismässiger Mittel (z.B. einfaches Absperrband zur ersten Etage, regelmässige Kontrollgänge etc.) lösen liesse?

Bruno Lötscher